

Der Mythos im 12.Jahrgang - Griechenlandfahrt

Während unserer Reise nach Griechenland tauchten wir in eine Welt der Mythologie, Künste, Geschichte und der atemberaubenden Architektur Griechenlands ein.



Vielen von uns war zunächst nicht bewusst, wie facettenreich dieser Fleck Erde ist, aber durch langfristig vorbereitete Schülervorträge in den Fächern Geschichte: Olympische Spiele, Deutsch: selbstkonzipiertes Theaterstück zu einer griechischen Sage, Geographie: Griechenland in der EU, Politikwissenschaft: Akropolis- Zentrum des antiken Athens, Mathematik: Vorstellung einzelner Mathematiker, Kunst: Porträtierten und Charakterköpfe und Biologie: Topografie und Vegetation Griechenlands, die uns über Wissenswertes der einzelnen Besichtigungsstationen informierten, wurden wir eines Besseren belehrt. Im Mittelpunkt stand hierbei der Glaube an die Götter.



In einem kleinen, selbstgeschriebenen Theaterstück, in dem auch „normale“ Schüler ohne DS-Ausbildung ihr Talent unter Beweis stellten, wurden uns die einzelnen Götter in unserem Hotel in Delfi

nahegebracht. Sogar die Lehrer ließen sich zu euphorischen Bemerkungen hinreißen.



Eigentlich wäre das Dionysos-Theater, am Südhang der Akropolis, der richtige Schauplatz dafür gewesen. Das Freilichttheater bestach mit seiner außergewöhnlich guten Akustik, welche die Zuhörer auf allen Höhen der Sitzreihen erreichte.



Allerdings darf man nicht vergessen zu erwähnen, dass uns auch der „Sonnengott“ Helios nicht im Stich gelassen hat und er uns mit Wetter aus dem Reisekatalog belohnte. Dank der freundlichen Busfahrer wurden ab und an kleine Badepausen eingebaut, die wir mit Freude genossen.

Unvergesslich wird wohl auch die traumhafte, von Felsen umschlossene Sandbucht für jeden von uns gewesen sein. Das angenehm kühle Wasser war so klar, dass wir auch viele kleine bunte Fische bewundern konnten.



Die Ruhezeiten der Busfahrer nutzten wir, um aus eigener Initiative das Land und die Leute zu entdecken. Viele genossen die Stunden, um ausgelassen zu baden oder einen kleinen Stadtbummel zu machen. Alles in allem war es eine sehr gelungene Reise, die jeden von uns ansprach. Um Griechenland noch genauer unter die Lupe zu nehmen, reichte die Zeit leider nicht - trotz des straffen Programms.

Reisebericht:

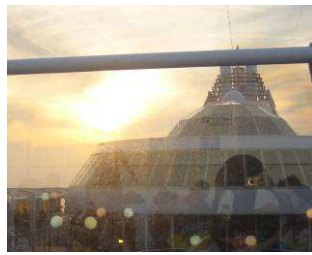


Unsere Reise begann zunächst mit zwei Bussen in Altglienicke – dann über Österreich bis nach Italien. Uns wurde ziemlich schnell klar, dass es eine gute Entscheidung war, an dieser Kursfahrt teilgenommen zu haben, denn nicht nur die herrlichen Landschaften, die uns verzauberten, auch die unterhaltsamen Anmerkungen des Busfahrers machte die Fahrt zu einem Erlebnis, obwohl sie schon

recht anstrengend war.

Am nachfolgenden Tag erreichten wir Ancona, wo wir Zeit hatten, um nach jeweiligen Interessen auf italienischem Boden die Stadt zu erkunden oder landestypische Speisen wie Spaghetti und Eis zu verkosten.

Die Fahrt ging weiter mit dem Schiff, wo wir an Bord unter freiem Sternenhimmel übernachteten. Bis auf kleine Streitereien um die Plätze und auf eine einzige Person, die ihren Schlafsack vergessen hatte, verlief diese auch einwandfrei.



Nach unserer Ankunft am nächsten Morgen in Patras erfolgte die langersehnte Reise nach Tolo über Korinth. In Tolo verbrachten wir 3 Nächte und besuchten tagsüber Ausgrabungsstätten und Museen in Korinth, Mykene, Epidavros und Nafplio. Den Ruhetag des Busfahrers nutzen wir, wunderschönen griechischen oder um uns im Pool des Abend waren einige auf der Mitbringsel und andere trafen



um ausgiebig am Sandstrand zu entspannen Hotels zu erfrischen. Am Suche nach dem passenden sich in Bars.

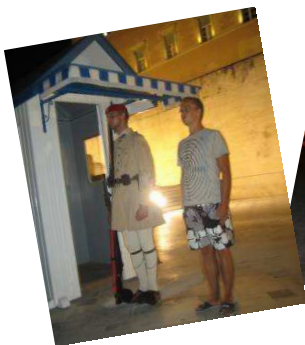
Danach ging unsere Reise weiter nach Athen über Nemea. Wir checkten in das feine „Crystal City Hotel“ ein, von dessen Dachterrasse man einen atemberaubenden Ausblick auf die gesamte Stadt genießen konnte und verschwanden noch am selben Abend in einer Traube von

ca. 80 Personen in den Gassen der schönen Hauptstadt. Unser Busfahrer führte uns zum Monastirákí, ein Versammlungsplatz mit vielen Restaurants und Geschäften.

Hier bekamen wir die Gelegenheit eine griechische Spezialität - die „Pita“ - kennenzulernen. Diese fettige Köstlichkeit ist ein Teigfladen, gefüllt mit Gyros (wahlweise auch mit Kaninchenfleisch!), Pommes und Salat. Übrigens wurde McDonalds aus diesem Anlass verschmäht.



Danach ging es frisch gestärkt weiter zum Syntagma-Platz, wo vor dem Parlamentsgebäude die ehemalige königlich-griechische Leibgarde, auch Evzonen genannt, bewegungslos vor dem Grab des Unbekannten Soldaten Wache hielten. Inmitten vieler anderer Touristen machten wir Fotos mit den Soldaten und belustigten uns über deren äußerst gewöhnungsbedürftige Uniformen. Die ziemlich groß gewachsenen schlanken Männer trugen unter anderem Faltenröcke und lange Schnabelschuhe mit angenähten Puscheln auf den Spitzen der Schuhe. Überrascht wurden wir mit ihrem Wachwechsel, der stündlich erfolgt und in einen storchähnlichen Tanz ausartet.



Nach einer Nacht in Delphi ging es zur letzten Station unseres Programms nach Olympia, bekannt für seine sportlichen Wettbewerbe, die seit 776 vor Christus nachweisbar sind. Diese eindrucksvolle Reise in die Vergangenheit der sportlichen Aktivitäten und Wettkämpfe der alten Griechen forderten unsere Jungs des Geschichtskurses sogar dazu heraus, bei über 30 Grad im Schatten auf der Laufbahn des antiken Olympiastadions, die rund 192 Meter lang war, ihre Schnelligkeit zu testen.



Nichtsdestotrotz und unvermeidbar näherte sich der Tag der Rückreise. Wir fuhren mit den Bussen und Schiff Richtung Heimat. Man könnte behaupten, dass diese Fahrt dazu beigetragen hat, dass unser Jahrgang sich besser kennengelernt hat. Die Zimmerverteilung beispielsweise ermöglichte ein durchaus spannendes Experiment der verschiedensten Persönlichkeiten. Auch die Busfahrt auf kleinstem Raum stellte unsere Geduld auf die Probe. Die einen aßen starkkriechende Würste, andere gackerten lautstark und die nächsten machten die peinlichsten Schnappschüsse.

Nach zehn erlebnisreichen Tagen erreichten wir wieder den Ausgangspunkt Parkplatz Altglienicke und wurden von unseren Lieben herzlich empfangen.

